

## PROJEKT IM HÖLZL

Kunst in der Natur.

Das Emmeringer Hölzl hat für ***Kunst in der Natur*** ideale Möglichkeiten.

Dies hat Bürgermeister Alfons Ostermeier bei einem Besuch der Gartenschau, in der künstlerische Objekte präsentiert wurden, erkannt und angeregt, dass Mitglieder und Gäste des Emmeringer Spektrums im Hölzl Arbeiten zeigen und auch vor Ort arbeiten.

Bis Ende Juli 2001 soll dieses Projekt verwirklicht werden und nicht nur die Akteure, sondern auch alle Besucher werden hoffentlich gespannt sein, was dort geschieht.

Es wird in dieser wichtigen natürlichen Flusslandschaft ein Anliegen sein, Kunstwerke entstehen zu lassen, die sich in ihre Umgebung einpassen und doch überraschen.

Um diese Aktion bekannt zu machen, werden in den nächsten Mitteilungsblättern der Gemeinde die einzelnen Künstler, die an dem Projekt teilnehmen, sich vorstellen.

Barbara Saatze Waldstr. 4, 82178 Puchheim Ort, Tel./Fax: 089 802424

Geboren 1942 in Celle, Niedersachsen

Ich bin Gründungsmitglied des Emmeringer Spektrums. Durch Malen und Zeichnen ist bei mir schon bald der Wunsch entstanden in die bildhauerische Arbeit einzusteigen. Seit 25 Jahren beschäftige ich mit dem Modellieren in Ton, Arbeiten mit Sandstein und Holz. In dieser Richtung habe ich mehrere Symposien und Ausbildungskurse besucht.

In Fürstenfeldbruck habe ich 1995, vom Haus 10 geleitet, ein Bildhauersymposium mitgemacht. Auch Kunst im Wald ist mir dort zum Begriff geworden und in einer Lehmgrube bei Mittelstetten ist das Arbeiten in der Natur ein bleibendes Erlebnis geworden.

Seit mehreren Jahren bin ich beteiligt an einem Projekt **Kunstpfad im Wald** in Seckach im Odenwald. Dort habe ich bereits 6 Sandsteinplastiken im Wald stehen. Ein Gemeinschaftswerk aus Sandstein ist dort auch mit 5 weiteren Künstlern, darunter auch mit meinem Ehemann, Kuno Saatze, entstanden. Es ist ein Drache aus mehreren Teilen, der vor dem Kindergarten in Seckach, prägend den Eingang gestaltet.

Für die Arbeit im Hölzl stelle ich mir vor, die sich stetig verändernde Flusslandschaft mit einzubeziehen. Fantasievolle Formen, die die Natur in vielen Variationen präsentiert, möchte ich aufnehmen und mir selbst meine Gedanken dazu machen.

Am Emmeringer Hölzl ist für mich besonders reizvoll, dass die Auenlandschaft, die von ständiger Überschwemmung bedroht ist, sich immer wieder neu gestaltet. Kunstobjekte in der Natur sind ebenfalls nicht dauerhaft und die Beobachtung der Veränderung ist sehr spannend.